

Was passiert mit dem Altglas?

Altglasentsorgung im Landkreis Osnabrück

Altglascontainer auf dem AWIGO-Recyclinghof in Ostercappeln-Schwagstorf

Im Landkreis Osnabrück stehen Ihnen über 300 Altglassammelcontainer zur Verfügung. Manchmal ist es gar nicht so einfach auf den ersten Blick zu erkennen, was im Altglascontainer entsorgt werden darf und was nicht. Doch wer ein paar ganz einfache Regeln beachtet, entsorgt sein Altglas richtig und kann so einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Recyclingglas bildet heute die wichtigste Grundlage für die Herstellung neuer Glasverpackungen. So besteht eine Glasflasche im Schnitt zu 60% aus Recyclingglas, grüne Flaschen sogar zu 90%. Interessant auch: Durch das Recyceln einer einzigen Glasflasche kann so viel

Energie eingespart werden, wie zum Beispiel ein Fernseher für 20 Minuten Betrieb verbraucht. Viele gute Gründe also, Altglas richtig zu recyceln.

Die Kurzformel für richtiges Glasrecycling lautet: Alle Einwegverpackungen aus Glas, in denen vorher Lebensmittel und Getränke verpackt waren, werden im Altglas entsorgt. Das heißt Einweg-Getränkeflaschen und Konservengläser genauso wie Marmeladengläser oder sonstiges Verpackungsglas. Spiegel- oder Fensterglas hat dagegen im Altglas nichts verloren. Trinkgläser, Glühbirnen oder Porzellanteller passen zwar in den Container, werden aber im Restmüll entsorgt. Der

Grund? Diese Produkte haben einen anderen Schmelzpunkt als Verpackungsglas. Das bedeutet: Landen sie im Schmelzofen der Glasverpackungshersteller, schmelzen sie nicht richtig und es kann zu unerwünschten Einschlüssen in den Flaschen und Gläsern kommen.

Doch warum ist richtige Glastrennung eigentlich so wichtig?

Für die Aufbereitung des Altglases ist ein aufwendiges und kostenintensives Verfahren mit ausgereiften Hightech-Geräten erforderlich. Dabei ist die richtige Farbtrennung schon beim Einwurf in den Altglascontainer eine der wichtigsten Voraussetzungen für den funktionierenden Rohstoffkreislauf. Ziel ist es, einen möglichst hochwertigen und reinen Sekundärrohstoff zu gewinnen und jeder nicht richtige Einwurf (bzw. der Einwurf von Metall, Keramik etc.) vermindert die Qualität des Altglases. Je besser wir also alle gemeinsam die Trennung in grünes, braunes und weißes (farbloses) Glas jeden Tag praktizieren, desto weniger Aufwand bzw. Kosten entstehen in der Altglasaufbereitung.



Jährlich werden im Landkreis Osnabrück fast 9.000 Tonnen Altglas eingesammelt

AWIGO-Tipp

Blau, rote oder andersfarbige Flaschen gehören in den Container für Grünglas.



Ein Mitarbeiter kontrolliert die automatische Altglasfarbsortierung

Die Altglasaufbereitung

Zunächst wird das Altglas, zum Beispiel durch das Unternehmen Reiling Glas Recycling aus dem benachbarten Marienfeld, in einem ersten Schritt einer Grob- und einer Feinabsortierung unterzogen und anschließend in kleine Scherben zerkleinert. Um alle eisenhaltigen Verunreinigungen auszusortieren, wird das Material an Magneten vorbeigeführt, die alles Magnetische herausfiltern. Anschließend werden Luftabsauger eingesetzt, die das Altglas von den leichten Verunreinigungen (bspw. Kunststoffe etc.) befreien. Optoelektronische Systeme sortieren dann per Luftdruckimpuls alle nicht-transparenten Teilchen aus (bspw. Keramik oder Porzellan), die der eingesetzte Laserstrahl zuvor nicht durchleuchten konnte. Dies ist zwingend notwendig, um große Schäden in der Glasschmelze zu verhindern.

Nachdem das Altglas diesen gesamten Aufbereitungsprozess durchlaufen hat, entsteht ein wiederverwendbares Glasgranulat, das qualitativ den ursprünglichen Rohstoffen für die Glasherstellung entspricht.

„Aus alt macht neu“ - die Glasproduktion mit Recyclinggranulat

In der Glasproduktion wird das so aufbereitete Altglas-Granulat mit den natürlichen Rohstoffen Sand, Soda, Kalk und Zuschlag-

stoffen vermischt und anschließend so lange in einer Schmelzwanne erhitzt, bis es schmilzt. Um neue Glasprodukte herzustellen, wird das flüssige Glas dann in die Formmaschine geleitet und neue Glasbehälter entstehen. Durch den letzten Arbeitsgang, die stufenweise Abkühlung, bauen die neuen Glasprodukte eine hohe Stabilität auf und können so wieder u.a. als Verkaufsverpackungen genutzt werden.



Nicht ins Altglas passen:

- Aufaufformen
- Autoscheiben und -lampen
- Batterien
- Bleiglas
- Blumentöpfe und -vasen
- Ceran-Kochfelder
- Elektrogeräte
- Essensreste
- Flachglas (Draht-, Spiegel-, Sicherheitsglas)
- Getränkekartons
- Glaskeramik
- Glaskochplatten
- Glühbirnen
- Hitzebeständiges Glas
- Holz
- Kachelofen- und Kaminglas
- Kaffeekannen
- Kartonagen
- Keramikflaschen und -töpfe
- Küchenabfälle
- Kunststoffflaschen und -verpackungen
- Leuchtstoffröhren
- Lose Metalle (Nägel, Rasierklingen)
- Medizinische Spritzen + Zubehör
- Mikrowellengeschirr
- Monitor-/Fernseherglas
- Plastiktüten
- Porzellangeschirr
- „Pyrex“-Produkte (hitzebeständig)
- Steine
- Steingutfaschen
- Teller, Tassen